Allerlei.

Weibliche Weidleute. Daß auch die deutsche Frau im Wald und Feld und auf der Heide als Jägerin ihre Erfolge zu erzielen weiß, dafür dürfte die Deutsche Geweihausstellung in Berlin den besten Beweis abgelegt haben. Sieben deutsche Jägerinnen haben Trophäen vom Wildwerk zur Ausstellung geschickt. Unter den im Ausland zur Strecke gebrachten Rothirschen befand sich das Geweih eines kapitalen ungarischen Vierzehnenders, der von der Prinzessin zu Salm-Salm, geb. Prinzessin und Erzherzogin Maria Christiania von Oesterreich, in Bellye in Ungarn erlegt wurde. Zwei Sechzehnender erlegte die passionierte Jägerin Wanda Henckel von Donnersmarck. Beide wurden mit Medaille I prämiiert und entstammen den Jagdgründen des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck in Schlesien. Auch Gräfin von Mirbach-Sorquitten, eine der bekanntesten weidgerechten Jägerinnen Deutschlands, hat zwei kapitale Rothirsch-Geweihe, das eines Zwölfenders und das eines ungeraden Vierzehnenders, zur Ausstellung geschickt, die in freier Wildbahn in Sorquitten (Ostpreußen) erlegt wurden. Frau von Tiele-Winkler-Vollrathsruhe hat einen ganz kapitalen ungeraden Vierzehnender ausgestellt, der, im eingefriedigten Revier zu Moschen in Schlesien erlegt, mit der Medaille I ausgezeichnet wurde. Unter den in der Provinz Sachsen erlegten Rothirschen befand sich ein ungerader Zehnender, der in der Oberförsterei Schwarza im Thüringer Walde von Fräulein Elsa Pfannstiel erlegt wurde, während unter den Namen der Aussteller von Rehkronen sich die von Aniela von Gorzenska-Ostrorog, die für einen auf Cykowo in Posen erlegten Sechserbock die Medaille I zuerkannt erhielt, und der Freifrau von der Heyden-Rynsch fanden, die für eine im Rheinland zur Strecke gebrachte Kollektion von drei Sechserböcken und einem abnormen Sechserbock mit der Medaille II bedacht wurde.

Gemeinnütziges.

Obst- und Weinflecken lassen sich aus den Kleidern am leichtesten durch Einweichen und Ausreiben mit lauer Milch entfernen. Die Milch muß aber rein sein, ohne Zusatz von Wasser.

Baseler Leckereien. 1 Pfund Honig, 1 Pfund Zucker, 1 Pfund Mandeln mit der Schale, der Länge nach fein geschnitten, 1 Pfund feinstes Mehl, Zitronat und die Schale von einer Zitrone, klein geschnitten, ½ Muskatnuß, etwas Nelken und ½ Weinglas Arrak oder Rum. Man läßt den Honig auf dem Feuer zergehen, schüttet Zucker und Mandeln hinein, rührt es tüchtig zu einem Teig, den man 8 Tage zugedeckt stehen läßt. Dann rollt man denselben einen halben Finger dick aus, legt ihn auf ein mit Wachs bestrichenes Blech, backt ihn bei starker Hitze und schneidet den Kuchen noch warm in beliebige, etwa zwei Finger breite und fingerlange Stücke.

Jahrelange Stallhaft von Haustieren, welche manchmal so weit geht, daß zum Beispiel Milchziegen nur dann vom Stricke im Stalle losgemacht werden, wenn der Stall nach Monaten endlich einmal gründlicher Reinigung von Schmutz bedarf, ist allen Tieren schädlich. Die Haustiere verlernen unter solcher tierquälerischen Behandlung buchstäblich das Laufen, weil sie ihre Beine nur zum Stehen, aber nicht zum Gehen gebrauchen können. Es ist daher notwendig, dem Stallvieh Gelegenheit zur Verwendung ihrer Beine zu geben, und sei es täglich nur auf kurze Zeit. Es ist vorgekommen, daß eine Ziege, die lange Stallhaft erdulden mußte, nicht imstande war, einen kleinen Weg von einer Viertelstunde zurückzulegen.

Rätsel.

1. Bilder-Rätsel.

2. Rätsel.

Es ist der frische Quell,
Der vom Felsen springt;
Es ist der Trank, der hell
Dir im Glase blinkt;
Doch dem Redner, wenn er zu leise
Sprach, erklingts aus der Hörer Kreise.

3. Rätsel.

Im Walde lebt es als wildes Tier,
Dort bietets gar oft den Jägern Trotz.
Nimm zwei der Zeichen, so sind die vier
Genug noch für manchen starken Klotz.

Lösung: 1. Segen, Regen, Degen, Stiefel, Stall.

Lustige Ecke

Gedanken eines armen Teufels.
(Zu nebenstehendem Bilde.)

„Das ist doch eigentümlich mit dem Gelde, die einen macht es glücklich, und die andern unglücklich — nämlich die, welche keins haben."

Entgegenkommend.

Er (auf einem Balle): „Glauben Sie auch an ein Wiedersehen im Jenseits, mein liebes Fräulein?"

Sie: „Gewiß! Sogar schon im Diesseits!"

Splitter.

Mancher träumt so lange vom Glück, bis er es schließlich verschläft.

Das genügt.

A.: „Ist die Witwe eigentlich hübsch, welche Du heiraten willst?"
B.: „Nein, aber sie hat hübsches Geld!"

Sein Verdienst.

Dame: „Sehen Sie nur, was die Dame dort für wunderbare Zähne hat!" — Herr: „Besten Dank für das liebenswürdige Kompliment." — Dame: „Ach, Sie sind wohl der Gatte der Donna?" — Herr: „Nein, aber ihr Zahnarzt!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Kirchl, Charlottenburg bei Berlin, Fasanenstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Kirchl: Max Ockenfels, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.